

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1408

**LOG Titel:** Amru (Ebn Al-As)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

höher durchschneidet, so daß der Knochen  $1\frac{1}{2}$  Zoll oberhalb der Hautwunde abgeseigt wird. Pott's feilsförmiger Schnitt, Alanson's \*) Schrägschnitt, Gräfe's \*\*) Trichterschnitt, und Langenbeck's \*\*\*) Verfahren, wodurch mehr eine trichtersförmige als eine zweilappige Amputationswunde entsteht, sind dasselbe zu leisten bestimmt.

Die gefährlichste aller Amputationen ist die Ablösung des Oberschenkels aus dem Hüftgelenke. Man schneidet dabei nicht viel weniger als den 4ten Theil des ganzen Körpers hinweg, die größten Nerven und Gefäße werden nahe bei ihrem Ursprunge aus den Hauptstämmen durchschnitten, es entsteht eine fürchterlich große, tiefe und sehr ungleiche Wundfläche. Von Larrey ist es bekannt, daß er diese Kühne Excision in einigen besonders gearteten Fällen (wo nämlich alle Weichgebilde bis in die Gegend des Hüftgelenkes zerstört, und deren nur wenige mehr zu durchschneiden waren) mit glücklichem Erfolge unternommen habe. Auch Wendelstädt sah einen englischen Matrosen, an welchem sie mit Erfolg verrichtet worden war †). (Ph. F. v. Walther.)

Amputations-Etui ist eine kleine von Holz verfertigte, mit Leder überzogene und mit Sammt ausgefüllte, in mehrere Fächer abgetheilte Kiste, welche die Amputations-Instrumente enthält.

Amputations-Messer, sind lange Bistouris, welche zu den Glieder-Ablösungen gebraucht werden. Sie sind von verschiedener Größe, die längste und breiteste dient zur Amputation des Oberschenkels, das kürzeste zu jener des Vorderarmes, und das von mittlerer Länge zur Ablösung des Unterschenkels und des Oberarmes. Die Amputations-Messer sind einschneidig, oder zweischneidig, die letztern werden theils bei den Lappen-Amputationen, theils zur Trennung der Theile im Zwischen-Knochenraum bei der Amputation des Unterschenkels und des Vorderarmes gebraucht.

In der Regel bedient man sich der Messer mit ebener Schneide; die ältern Amputations-Messer waren sichelförmig gestaltet, und später mit convexer Schneide versehen. Besonders gestaltete Amputations-Messer sind das von Gooch, wie eine Schlangenzunge geformt, und das Blattmesser von Gräfe.

Amputations-Säge ist eine zur Trennung des Knochens an einem abzulösenden Gliede bestimmtes Werkzeug. Die Blattsäge ist bei den englischen, die Bogensäge bei den französischen Wundärzten gebräuchlich. Das Sägenblatt soll feilsförmig gestaltet, am gezähnten Rande breiter und oben schmaler seyn, die Zähne sollen in zweien Reihen stehen, die rechts stehenden mit den links stehenden abwechseln. Der Griff an der Amputationssäge ist entweder ein mit Facetten versehener Zapfen, welcher die ganze hohle Hand des Wundarztes ausfüllt, oder ein Blatt mit mehreren Löchern und Ausschnitten, in welche die Finger desselben gelegt werden. — Alfalini hat die

Säge am Rücken seines Amputations-Messers angebracht.

Amputations-Werkzeuge. Dazu gehören, außer dem Amputations-Messer und der Amputations-Säge, ein Tourniquet mit zwei Gegenblättern, ein Bistouri mit einer Stellfeder, eine Knochenscheere, eine Knochenfeile nach Simons Angabe, mehrere Pinzetten oder Arterienzangen, ein Bromfiel'scher Haken und einige Unterbindungs-Nadeln. (Ph. F. v. Walther.)

AMPUY, Dorf im franz. Depart. Rhone, Bezirk Lyon, nahe am Rhone, mit 1725 Einw.; bekannt, weil auf seinen Hügeln der sehr geschätzte Côte Rotie wächst. (Hassel.)

Ampykos oder Ampyx, s. Mopsos.

Amram, s. Moses.

AMRAN (عمران), ein dem Imam von Sana im südlichen Arabien gehöriger und nördlich über Sana gelegener District, nach Niebuhr (zwischen  $15^{\circ}$  und  $16^{\circ}$  der Br. und  $41^{\circ}$  und  $42^{\circ}$  der L. nach dem Pariser Meridian), mit einem bemauerten Städtchen gleiches Namens, an einem Berge in einer fruchtbaren Gegend. (S. Niebuhr's Besch. von Arabien. S. 253 ff.) (Rommel.)

AMRAPHEL kommt 1 Mos. 14, 1 ff. als König von Sinear oder Babylonien, zur Zeit Abraham's, sonst aber weiter nirgends vor. Ueber den 1 Mos. 14 erzählten Kriegszug desselben s. den Artikel Abraham No. 3. (Gesenius.)

Amras, s. Ambras.

AMRETSIR (Amrita Saras, die Nektarquelle, Quelle der Unsterblichkeit), auch Amarsar, Amersur, Tschek und Ramdaspur genannt ( $92^{\circ} 4' 45''$  östl. L.  $31^{\circ} 34'$  nördl. Br.), Hauptstadt der Sikhs in der Prov. Lahore, eine offene Stadt gegen 2 geogr. M. im Umfange, mit engen Straßen, doch hohen und gut gebauten Häusern von gebrannten Ziegeln. Die Stadt ist der große Handelsplatz für die Shawls, den Safran und andere Waaren aus Dekan und dem östlichen Theile Indiens, und ist der Sitz vieler reichen Handelsleute und Banquiers. Die Manufakturen der Stadt liefern nur grobes Tuch und Seidenzeuge von minderer Güte. Der Rajah hat hier ein neues Fort gebaut und einen Canal aus dem Rawih-Flusse angelegt. Unweit der Stadt befindet sich der Teich Amretsir, von dem die Stadt den Namen hat, ein mit gebrannten Ziegeln eingefasstes Becken (von etwa 135 engl. D. Fuß), mit einem dem Guro Gowind Singh geweihten Tempel, welcher das von ihm geschriebene Gesetzbuch bewahrt und von 5—600 Priestern (Akaliern) bedient wird. — Dieses Tempels wegen ist A. Wallfahrtsort, wo die Sikhs jährlich zusammenkommen und Almosen austheilen, ihre Oberhäupter auch wol Berathschlagungen halten. (Nach Hamilton East India Gaz. in den Geogr. Ephem. 1816. Jan. und Tiefenthaler.) (H.)

AMRI (richtiger Omri, hebr. אֲמִרִי LXX. Αμβρι. Vulg. Amri \*), König von Israel, von 929—918 vor

\*) Practical observations upon Amputation. London 1779.  
\*\*) Normen für die Ablösung größerer Gliedmaßen. Berlin 1812.  
\*\*\*) Bibl. der Chirurgie. B. 3. St. 2. †) Journ. der prakt. Heilkunde. B. XI. S. 110.

\*) Ein für alle Mal stehe hier die Erklärung, daß man biblische Eigennamen von Personen und Ortschaften nach dem von den Herausgebern angenommenen Grundsatz immer unter der